

*Birgit Nolte-Schuster: Dieser Luxus lockte Schmuggler. Und weitere Ereignisse in preußischer Zeit zwischen Saar und Mosel, Edition Schaumberg, Marpingen 2024, 208 S., 70 Abb., ISBN 978-3-910306-15-8, 20,00 €.*

Birgit Nolte-Schuster (\*1957) studierte Pädagogik und Sozialwissenschaften. 1989 wurde sie mit der Arbeit „Der Implementationszyklus politischer Programme am Beispiel des Entwurfs zum Jugendhilferecht (1970–1980)“ an der Universität Oldenburg promoviert. Nach dem Studium war sie im Bereich der Seniorenbildung und als Lehrbeauftragte an der Katholischen Fachhochschule für Sozialwesen in Osnabrück tätig. 2018 gründete sie mit ihrem aus Saarburg stammenden Mann Günter Schuster (\*1954), der von 2002 bis 2020 Bildende Kunst am Regino-Gymnasium Prüm unterrichtet hatte, die „Kulturfabrik am Hagelturm“ in Hannoversch Münden.

In den Neunzigerjahren des vorigen Jahrhunderts veröffentlichte Birgit Nolte-Schuster Aufsätze zur Migrationsgeschichte Norddeutschlands im 19. Jahrhundert. Im Trierischen Volksfreund und im Eifel-Jahrbuch erschienen von ihr 2003 und 2004 Artikel zur regionalen Alltags- und Sozialgeschichte im 19. Jahrhundert. 2007 veröffentlichte sie in der Saarbrücker Zeitung folgende Artikel: 6./7. Januar: Algerien. Heimatsuche der Hoffnungslosen. Vor 160 Jahren suchten „Saarländer“ ihr Glück in Afrika. Rückkehr in die Heimat blieb vielen verwehrt; 14./15. April: „Im raschesten Laufe zum Thore herein“. In der Mitte des 19. Jahrhunderts waren viele Reisende mit der Postkutsche im Saargebiet unterwegs; 28./29. April: Viel Spaß beim Schwimmen in der Saar. Flüsse und Seen dienten im 19. Jahrhundert als Schwimmbäder. Schwimmen war Unterrichtsfach; 16./17. Juni: Ein Pionier der Bildmessung. Albrecht Meydenbauer revolutionierte in der Mitte des 19. Jahrhunderts die Vermessungstechnik; 21./22. Juli: Straßenmaut war schon vor 170 Jahren fällig. Die preußische Regierung investierte im 19. Jahrhundert viel Geld in den Bau von Staatsstraßen.

In den Folgejahren erschienen von ihr Beiträge in den Zeitschriften „Damals. Das Magazin für Geschichte“, „Deutsche Seeschifffahrt. Zeitschrift des Verbandes Deutscher Reeder“, „Deutsches Ärzteblatt. Ärztliche Mitteilungen“, „Hansa. international maritime journal“, „Planerin. Mitgliederfachzeitschrift für Stadt-, Regional- und Landesplanung“.

„Dieser Luxus lockte Schmuggler“ ist ihre erste Buchpublikation, in der etliche Themen aus Beiträgen in Zeitungen und Fachzeitschriften wieder aufgegriffen werden. In anderen Buchpublikationen hatte sie begleitend zu Forschungsprojekten und Ausstellungen über Arbeitswanderung in Norddeutschland geschrieben. Gewidmet hat sie das Buch ihrem Mann Günter und den Söhnen David und Alexander.

Grundlage für Nolte-Schusters Buchpublikation bilden der Öffentliche Anzeiger zum Amtsblatt der Bezirksregierung Trier 1827–1830, 1834, 1836 und das Amtsblatt der Preußischen Regierung zu Coblenz 1839, 1857, 1858, 1869, 1871. Retrodigitalisiert und frei zugänglich sind bezüglich Trier die Ausgaben von 1835 bis 1903 und Coblenz die Ausgaben von 1816–1825, 1827–1848, 1850–1920. Das Literaturverzeichnis enthält 29 Titel, neben diversen Amtsblättern auch Lexika und Handbücher. Aktuelle Publikationen wurden nicht ausgewertet. Es liegt somit keine wissenschaftliche Studie vor, sondern ein historisches Lesebuch mit 28 Texten, das sich an ein breiteres Publikum richtet.

Im Vorwort gibt die Autorin an, dass sich gerade durch die Vielfalt der Mitteilungen in den Amtsblättern zu Begebenheiten, Rechtsverordnungen, Marktpreisen oder auch Fahndungsaufrufen oder Ausweisungen von Ausländern eine Vorstellung davon entwickelt habe, wie die Lebenswelt der Menschen, insbesondere vor dem Hintergrund der veränderten politischen Verhältnisse in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts, möglicherweise ausgesehen hat. Diese Veränderungen in Folge des Wiener Kongresses stellt Nolte-Schuster dar. Verleger Thomas Störmer gestaltete eine Karte der Rheinprovinz (S. 9).

Das Buch gliedert sich in fünf Hauptkapitel: I. Wirtschaftliche Maßnahmen und ihre Auswirkungen (S. 14–53), II. Verkehrswege und technische Neuerungen (S. 54–91), III. Justizangelegenheiten (S. 92–121), IV. Medizinalwesen und Fürsorge (S. 122–153), V. Politisches, Naturereignisse und Alltägliches (S. 154–195). Es folgen Literaturverzeichnis, Abbildungsnachweis und das Ortsverzeichnis mit 191 Ortsangaben.

Auf einzelne Aufsätze folgt eine „Infobox“: Die Preußischen Hohlmaße (S. 19), Die Preußischen Längenmaße (S. 65), Leinpfade (S. 77), Albrecht Meydenbauer (S. 90), Neupreußische Heeresorganisation (S. 121), Cholera, Pocken (S. 141), Maul- und Klauenseuche (S. 147), Hambacher Fest (S. 169).

Das erste Kapitel enthält sechs Themeneinheiten, u. a. zur Eisenproduktion, zum Steuerwesen, zu Waldungen und Jagdrecht sowie zum Thema Auswanderung. Zum zuletzt genannten Thema stellt Nolte-Schuster auch das Schicksal einzelner Auswanderer dar sowie Risiken und Lebenssituationen.

Im zweiten Kapitel mit ebenfalls sechs Themeneinheiten steht die damalige Mobilität im Vordergrund. Dargelegt werden u. a. Post- und Personenbeförderung, der Ausbau bzw. das „Reisen auf Kunststraßen“. 1849 durchzogen 14 Staatsstraßen und 14 Bezirksstraßen den Regierungsbezirk Trier. Auch der Eisenbahnbau und die Binnenschifffahrt werden behandelt. Wir erfahren, dass noch Ende des 19. Jahrhunderts nur zwei bis drei Prozent der Bevölkerung über Schwimmkenntnisse verfügten. Auch dieses Hauptkapitel ist angereichert durch Abbildungen in hoher Qualität, beispielsweise einem Faksimile von Briefen (S. 59) oder der fünfachsigen viergekuppelten Güterzug-Compound-Lokomotive der Preußischen Staatsbahnen (S. 68f.).

Mit vielen Informationen kann Nolte-Schuster im dritten Kapitel, „Justizangelegenheiten“, aufwarten, etwa zum Militärsystem und zum Holz- oder Steinkohlendiebstahl.

Auch das vierte Kapitel „Medizinalwesen und Fürsorge“ bietet eine spannende Lektüre und regt zu Vergleichen mit unserer Zeit an. Die Menschen im Vormärz wurden vor allem von Pocken und Cholera heimgesucht. Behandelt werden aber auch der Stand der Medizin, Hausmittel oder Armenfürsorge. Bezüglich der Cholera sei verwiesen auf Thomas Turner: Cholera – der blaue Tod. Die neue Seuche des 19. Jahrhunderts im Kreis Saarlouis, in: Unsere Heimat. Mitteilungsblatt des Landkreises Saarlouis für Kultur und Landschaft 46 (2021), Heft 3, S. 95–143.

Im fünften Kapitel sind Themen wie Hambacher Fest 1832, Revolution 1848, Folgen des Ausbruchs des Vulkans Tambora 1815, Bildungswesen, Kinderarbeit und Dienstverhältnisse anzutreffen.

Die Zeit des Biedermeier oder Vormärz an der Saar ist kulturgeschichtlich erst wenig aufgearbeitet, abgesehen von Edwin Dillmanns 1991 (2. Auflage 1995) herausgegebenem Buch „Erinnerungen an das ländliche Leben. Ein historisches Lesebuch zur dörflichen Welt an der Saar im 18./19. Jahrhundert“. Birgit Nolte-Schusters Publikation füllt eine Lücke, der weitere Studien folgen mögen.

Franz Josef Schäfer (Illingen)